



ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

KIRCHENBRIEF DEZEMBER 2012 BIS MÄRZ 2013

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinum und alle Freundinnen und Freunde



Seite	Inhalt
05	Reise nach Schlesien
06–07	Mehrgenerationenhaus
08–11	Reise der Kirchenführer
12–13	Förderkreis St. Severin Keitum e. V.
14	Heiligabend – Essen in Gemeinschaft
15	Füreinander – Miteinander
17	Gesprächsabende
19	Eugen Drewermann / Heilfasten
20	Kindertermine
21	Kirchentag 2013
22–23	Gottesdienste
24–25	Das besondere Konzert
26–27	Mittwochskonzerte
28–29	Nachruf Walter Pawelka
30	Freud und Leid
31	Jahreslosung

Titelillustration: Regina Lischka

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

Drei Könige sind auf dem Weg. Jeder geht für sich, ohne Gepäck in sich versunken. Noch weiß keiner von ihnen, wohin dieser Weg sie führen wird. Sie folgen einem Stern. Dieser Stern ist ihnen aber gar nicht weit voraus. Er leuchtet direkt über ihnen, so als wollte er ihnen bei jedem Schritt versichern, dass sie auf dem richtigen Wege sind.



Diese Bestätigung können die drei gut gebrauchen. Denn gerade in diesem Moment verlassen sie festen Boden. Zwei der Könige gehen schon auf einer blau fließenden Linie. Auch der dritte König, der noch wie am Ufer steht, wird mit dem nächsten Schritt den tragenden Grund verlassen. Auf dem fließenden Weg sehen sie aus wie kleine Schiffe oder bunte Papierhütchen, die auf dem Wasser treiben. Einen Kreis, zwei Dreiecke und eine Krone, mehr braucht es nicht, schon ist der König fertig. Einfache Striche wie bei einem Kinderbild zeigen, diese Könige sind noch im Werden, sie sind unterwegs und wohin es gehen kann, zeigt ihnen die Gestalt, die wie eine Wolke über ihnen schwebt.

Es ist eine königliche Gestalt, die in einer großen Bewegung offen und frei segnet, trägt und hält, bewahrt und verschenkt. Sie tanzt auf Zehenspitzen und füllt mit Leichtigkeit den ganzen Raum. Auch das ist ein König, aber keiner, der sich festhalten muss. Seine Arme sind weit ausgebreitet, sein Gewand entfaltet sich in bunten Farben. Ein Notenblatt fliegt ihm wie auf Flügeln voraus. Diese Anleitung zum Singen brauchte dieser König nicht für sich selbst, denn Klang und Harmonie fließen aus seiner ganzen Gestalt. Er lässt das Notenblatt wie den Stern über den drei Königen schweben, lädt sie ein mit zu singen. In der anderen Hand hält die Gestalt eine Schale mit Wasser. So wie die Musik sie ganz durchdringt, so durchströmt sie auch das Wasser, der Quell des Lebens.

Unter dem Mantel dieses großen Königs wird deutlich, dass die drei Könige gar nicht von einem festen Grund herkommen. Sie steigen vielmehr von einer kleinen blauen Insel herab, einem blauen Hügel, eigentlich nur einem Punkt, wo diese göttliche Gestalt den Boden berührt.

Die Malerin Regina Lischka hat mit diesem Bild den Moment göttlicher Berührung festgehalten, der jedem Aufbruch vorausgeht. Dieser große König hat die kleinen Könige angerührt, angeschubst, herausgelöst aus jedem statischen Beharren auf einem Thron oder in einem Schloss. Er hat sie angerührt mit schöpferisch weiter Verheißung und Fülle und nun sind sie unterwegs.

Der Weg nach Bethlehem beginnt mit einer göttlichen Berührung, mit einer zarten Geste, einem Wort, einem Traum, einer inneren Klarheit. Wo Gott uns so anrührt, wächst der Mut, feste Bahnen zu verlassen und sich göttlicher Segenskraft immer weiter anzuvertrauen.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine gesegnete Adventszeit und ein Frohes Fest, das uns verbindet und um uns herum weite Kreise ziehen kann.

Susanne Zingel Jörg Rösman

Gemeindefahrt nach Schlesien im Mai 2013

Vom 05.-12. Mai findet eine Gemeindefahrt mit Pastorin Zingel nach Polen statt.

Wir reisen in die schöne Stadt Breslau, das Riesengebirge mit Scheekoppe und Elbequelle, besuchen Klöster, die von der tiefen katholischen Frömmigkeit zeugen und die berühmten evangelischen Friedenskirchen, die nach dem dreißigjährigen Krieg erbaut wurden. Mit der Gedenkstätte des KZ Gross Rosen und mit Kreisau, dem früheren Gutshaus von Helmuth James Graf von Moltke suchen wir Orte des Gedenkens und des Widerstandes gegen das Naziregime auf. In Agnetendorf besichtigen wir das Haus der Dichters Gerhard Hauptmann. Ein abschließender Höhepunkt wird der Besuch der 800 Jahre alten norwegischen Stabholzkirche in Wang, die 1840 von dem preußischen König gekauft, ins Riesengebirge transportiert und dort original wieder aufgebaut wurde.



Je zwei Nächte werden wir in Liegnitz/Legnica und in Breslau untergebracht, drei Mal werden wir in Krummhübel/Karpacz direkt im Riesengebirge übernachten. Wir reisen in einem bequemen Fernreisebus ab Niebüll. Die Reise kostet bei 35 Teilnehmern 660,- € im DZ. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 150,- €. Die Reise findet bei mindestens 25 Teilnehmern statt.

Für weitere Informationen steht Ihnen Pastorin Zingel zur Verfügung. Eine ausführliche Reisebeschreibung können Sie im Gemeindebüro erhalten. Hier können sie sich auch für die Reise anmelden. (Telefon 04651-31713)

Geplant sind drei Vorbereitungsabende. Die genauen Termine dafür noch werden bekannt gegeben.

St. Severin – Mehrgenerationenhaus

Am 17.11.2012 gab der Kirchengemeinderat von St. Severin folgende Presseerklärung heraus. Vielleicht haben Sie das Echo in der Presse verfolgt. Sonst können Sie die Presseerklärung hier noch einmal nachlesen.

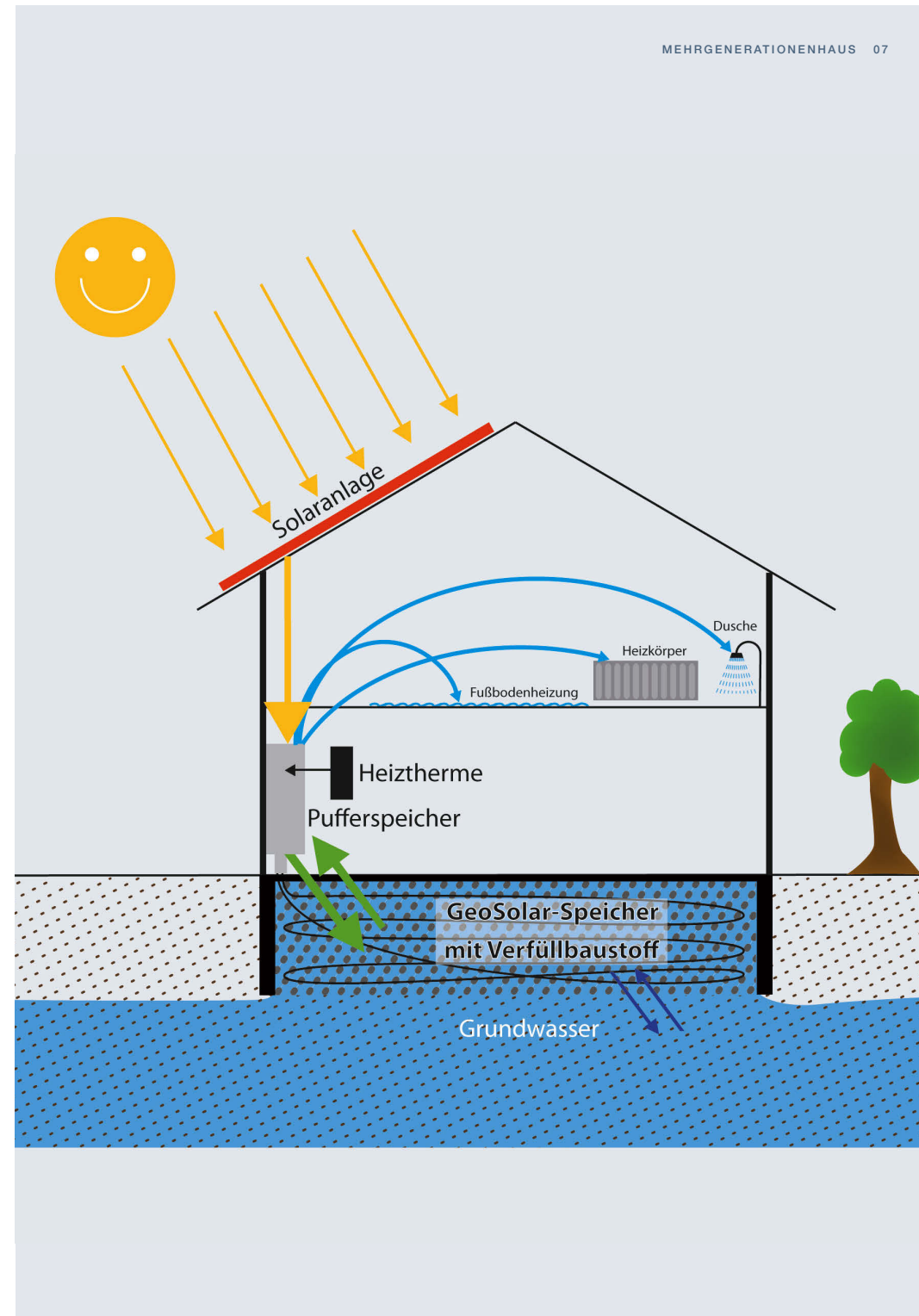
Im Dezember 2011 schien die Realisierung des Projektes Mehrgenerationenhaus in Tinum zum Greifen nah. Im Boy-Peter-Eben-Weg sollten 24 Wohnungen mit großzügigem Gemeinschaftsteil und geosolarer Energieanlage gebaut werden. Dafür lag ein Architektenentwurf vor, für den im Wettstreit mit 26 anderen schleswig-holsteinischen Projektideen der 1. Platz als Leuchtturmprojekt errungen werden konnte, verbunden mit einer Zusage von 750.000,- € EU-Fördermitteln.

Mit dem tragischen Tod von Pastorin Heike Reimann verlor dieses Projekt im Januar 2012 seine engagierte Leiterin. Dennoch hielt der Kirchengemeinderat von St. Severin daran fest, das Projekt Mehrgenerationenhaus weiter zu entwickeln. Leider haben sich trotz einer breiten Zustimmung in der Gemeinde mittlerweile so viele Schwierigkeiten aufgetan, dass der Kirchengemeinderat, schweren Herzens vorerst davon Abstand nehmen musste, da allein die weiteren Planungskosten die Ressourcen der Kirchengemeinde bei weitem übersteigen würden.

Kooperationen zwischen der Kommune und der Kirche kamen nicht zustande. Der Kirchengemeinderat von St. Severin bedauert dieses sehr, ist aber nicht bereit, sich endgültig von der Idee eines Generationen übergreifenden Wohnprojektes für Sylter zu verabschieden. Angesichts des dringenden Wohnraumbedarfs auf der Insel erhofft sich die Kirche, dass doch noch gemeinsam mit der Kommune neue Planungsinitiativen ergriffen werden können.

Spenden, die bereits für das Mehrgenerationenhaus St. Severin eingegangen sind, sollen in der Zwischenzeit für Projekte genutzt werden, die ein Miteinander der Generationen befördern. Geplant sind gemeinsame Reisen von Senioren und Jugendlichen und weitere Freizeitaktivitäten.

Vorträge und Seminare sollen die Chance bieten, sich weiter mit den Themen „Nachhaltiges Bauen“ und „Gemeinschaftliche Wohnprojekte“ auseinanderzusetzen und sich so auf zukünftige Projekte vorzubereiten.



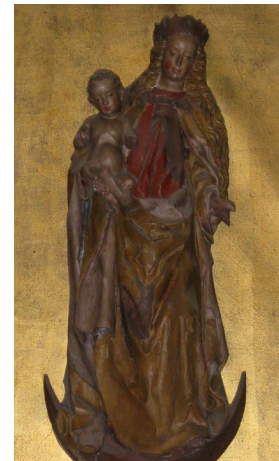


In der Horsbüller Marienkirche

Bericht über die Reise der Kirchenführer

Ist eine Kirche wie St. Severin mehr als 800 Jahre alt, dann verbindet sich mit ihr so viel Geschichte, dass man daran ohne Ende forschen kann. Der Kreis der Kirchenführer von St. Severin gehört schon zu den fachkundigen Kirchenkennern, aber gerade das bringt sie auf immer neue Fragen, denen sie dann weiter nachgehen.

Darum unternimmt dieser Kreis in jedem Jahr eine Forschungsreise. Im November bereisten zehn Kirchenführer und Kirchenführerinnen vier Tage lang mit der Wiedingharde das nahegelegene Festland und entdeckten dabei: Man muss nicht in die Ferne schweifen, um Schätze zu entdecken.



Madonna aus Aventoft



Klixbüller Kirche

Mit einer Fährenüberfahrt nach Dänemark begann unsere Reise. Wir fuhren vorbei an den Kirchen von Römö und Hjerpsted. Hier in Südjütland waren wir im letzten Jahr unterwegs gewesen und hatten viele architektonisch mit St. Severin verwandte Kirchen entdeckt. Auf dieser Reise war auch die Idee entstanden, mit der Wiedingharde die direkt gegenüber Sylt auf dem Festland liegenden Kirchen zu besuchen und nach Verbindungen zu forschen. In den vier Tagen unserer Reise sahen wir nicht nur romanische Kirchen, Kunstschatze in ungeahnter Schönheit, sondern wir lernten auch Menschen kennen, die ihre Kirchen genauso lieben wie wir St. Severin.

In der Kirche in Aventoft konnten wir gleich drei mittelalterliche Schnitzaltäre bewundern. Neben dem Altar in der Mitte des Chorraumes sind auch noch ein Marienaltar und ein Altar mit einer Figur der heiligen Margarethe erhalten. Beide Altäre entstanden um 1500 und sollen aus der gleichen Imperialissima-Werkstatt wie unser Altar in St. Severin hervorgegangen sein. Wir haben daher Maria und Margarethe besonders lange in die Augen geschaut, ob wir Ähnlichkeiten mit unserer Maria entdecken können. Eins verbindet sie auf jeden Fall, sie sind wunderschön.

Wenig später standen wir vor der Kirche von Klixbüll und schauten weithin über grünes Marschland. Wenn uns Pastor Jens Uwe Albrecht nicht darauf aufmerksam gemacht hätte, wäre uns der sanfte Abhang unmittelbar vor der Kirche gar nicht aufgefallen. Bis hierher reichte einst der Meeresstrand, als man noch mit Schiffen bis nach Leck segeln konnte. Während man vor 800 Jahren von St. Severin aus dort, wo jetzt das Wattenmeer ist, noch auf viel Grünland schauen konnte, stand diese Kirche damals direkt am Meer. Nun hat es sich genau umgekehrt. Hier konnten wir etwas erahnen von dem großen Zeitenlauf, der unsere Kirchen verbindet. So alte Kirchen zu erhalten ist aufwändig. Auch in Klixbüll musste wie bei uns der Kirchturm saniert werden. Wir konnten uns davon überzeugen, dass sich dies anstrengende Unternehmen gelohnt hat.



Hans Carstensen liest aus seinem Buch „Wiedingharder Kirchenführer“



Redlef Volquarsen als unser Kirchenführer in der Horsbüller Marienkirche



Erika Hansen entdeckt eine Föhrer Tracht



Harald Nissen erzählt die Geschichten der Grabsteinmotive



Seitenaltar in der Klanxbüller Kirche

Weiter ging es auf unserer Reise. In der Johanneskirche in Neukirchen lernten wir mit Hans Carstensen den ehemaligen Vorsitzenden der Südtonderaner Kirchenkreissynode kennen und zugleich den Verfasser eines Buches über alle Kirchen der Wiedingharde. Seit fast 60 Jahre erforscht und verfolgt Hans Carstensen hier die alte und neue Kirchengeschichte.

In der Marienkirche in Horsbüll erlebten wir unseren Küster Redlef Volquarsen zum ersten Mal als Kirchenführer. Wir waren alle beeindruckt von seiner fachkundigen Führung durch seine Heimatkirche. Sollte ein Kirchenführer einmal verhindert sein, wird unser Küster auch hier bei uns einspringen müssen, denn er hat bewiesen, wie gut er das kann.

Besonders gastfreundlich wurden wir auf Föhr begrüßt. Pastorin Hanna Wichmann führte uns durch ihre Nikolaikirche in Boldixum und hatte auch noch für uns einen Bus organisiert. Damit konnten wir auf einfachem Weg St. Laurentii in Süderende und St. Johannis in Nieblum besuchen. Alle drei Kirchen von Föhr sind in Alter und Bauweise mit St. Severin verwandt. Die Sage erzählt, dass St. Johannis sogar vom gleichen Kirchbaumeister erbaut worden sein soll zu einer Zeit, als man noch zu Pferd bei Ebbe von einer Insel zu anderen reiten konnte.

Mit dem ehemaligen Lehrer von Föhr Harald Nissen erlebten wir in Süderende einen Meister im Geschichtenerzählen. Vom glücklichen Matthias, dem erfolgreichsten Walfänger aller Zeiten bis hin zu dem Steinmetz, der, indem er das erste der für Föhr typischen blühenden Grabsteinmotive schuf, sich als ein wahrer Seelsorger erwies – die Erzählungen von Harald Nissen verfolgten wir alle gespannt.

Am meisten bewegt hat uns dann aber nicht die ferne Geschichte, sondern ein Besuch in der KZ-Gedenkstätte in Ladelund. Fast alle in unserer Gruppe hatten

diesen Ort schon einmal besuchen wollen und waren doch zum ersten Mal dort. Vom 1. November bis zum 16. Dezember 1944 war hier ein Arbeitslager eingerichtet. In dieser Zeit verloren über 300 Jungen und Männer ihr Leben. Pastor Johannes Meyer, der ihnen ein Begräbnis einforderte, stellte unmittelbar nach dem Krieg eine Verbindung zu den Hinterbliebenen her. So fand hier an den Gräbern bereits 1946 eine erste Gedenkstunde statt. Als uns die Leiterin der Gedenkstätte Karin Penno-Burmeister in den Raum der Stille führte, lasen wir dort an die Wand geschrieben den 84. Psalm. Der Vers: „Gott der Herr ist Sonne und Schild.“ steht auch über unserem Altar, wieder war eine Verbindung nach St. Severin geschlagen, und damit die Hoffnung, dass unsere Kirchen Orte bleiben an den Glauben und widerständige Friedenskraft wachsen kann.

In diesen vier Tagen wurden viele Einladungen ausgesprochen und Verabredungen getroffen, wiederzukommen, denn ein Besuch ist viel zu wenig für so viel Kirchengeschichten. Auf jeden Fall haben wir erfahren, dass auch wenn Sylt als Insel vom Festland getrennt ist, wir durch die Geschichte eng miteinander verbunden sind. Wir haben viel von den Schwierigkeiten der Festlandsgemeinden gehört. Es fehlt an Kraft und Zeit und Mitteln, die Kirchen zu erhalten, sie überhaupt offen zu halten. Wo ein Pastor vier Kirchen zu betreuen hat, wird nur noch einmal im Monat Gottesdienst gefeiert. Umso wichtiger ist es, in Verbindung zu bleiben, voneinander zu wissen und wenn möglich sich zu unterstützen.

Eins haben wir uns fest vorgenommen. Im kommenden Jahr werden wir einen Nachmittagsgottesdienst in Klanxbüll besuchen, denn diese kleine Kirche gleich hinter dem Damm ist ein wahres Juwel. Den Termin dafür geben wir im nächsten Gemeindebrief bekannt.

Eine kleine Broschüre über diese Fahrt ist in Arbeit. Wer sich für die Aufgabe eines Kirchenführers interessiert, kann sich an Pastorin Susanne Zingel wenden.



STEINE DER ERINNERUNG

Förderkreis finanziert Restaurierung historische Grabsteine auf dem Keitumer Friedhof

Stelenartig reihen sie sich im Mittelgang zwischen dem alten und dem neuen Friedhof aneinander. Ein ehrwürdiger Anblick für Jedermann, der die 23 historischen Grabplatten zufällig auf dem Keitumer Friedhof entdeckt oder bewusst aufsucht. Zusammengetragene Zeugnisse des Keitumer Friedhofs. Es sind nicht die ältesten Steine des Keitumer Friedhofs, diese befinden sich an der Apsis und der Südseite der Kirche, aber – dies betont der Chronist Dr. Hugo Krohn in seinen Aufzeichnungen – die „schönsten Grabplatten“. Auf das 17. Jahrhundert zurückweisend zeugen sie von einer Zeit, in der die Kapitäne, Landvögte und Schiffsleute aufgrund zunehmenden Reichtums dazu übergingen die Grabsteine größer und aufwendiger zu gestalten.

Vor über 50 Jahren haben die 23 Grabplatten ihren derzeitigen Platz am Nordwall erhalten. Damals wurden sie mit finanzieller Hilfe der Axel Springer Stiftung unter der Initiative von Hugo Krohn auf dem neuen Friedhofsteil aufgestellt. Ein bewahrender Ort, denn – auch hiervon berichtet Krohn – viele der historischen Grabsteine sind im Laufe der Zeit abhanden gekommen. Vor Wind und Wetter sind die historischen Denkmäler dennoch nicht gefeit. Fortwährend nagt der Zahn der Zeit an den Grabsteinen. Bereits unter der Ägide von Pastor Traugott Giesen wurden die 23 Grabplatten und das ebenso historisch wertvolle Teunis Grab auf der Westseite des alten Friedhofs durch den Restaurator Manfred Kulmer aufwendig inventarisiert und restauriert um ihren Erhalt zu



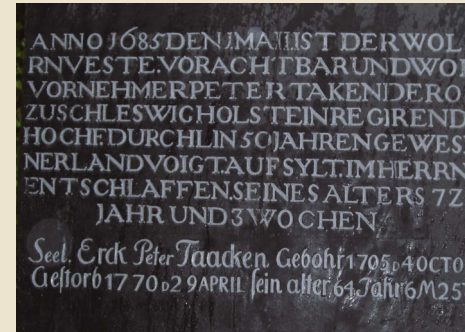
Wetterfest verpackt: Grabplatten während der Restaurierung



Wetterfest gekleidet: Die Restauratoren Tanja Schumann, Fabian Belter, Stephanie Silligmann und Carla Leupold

sichern. Manfred Kulmer stellte schon damals fest, dass zu einer dauerhaften Sicherung des Bestandes eine erneute Sichtung und Restaurierung der Steine von Nöten sein werde.

Zehn Jahre sind seither vergangen, die Grabsteine von Flechten und Moos vergrünt, die Inschriften verblasst. Ein Grund für den Förderkreis St. Severin Keitum e.V. zur Tat zu schreiten. Heide Stöver, erste Vorsitzende des Förderkreises, äußert sich über das Projekt:



Gut lesbare Lettern: Grabplatte des Landvogts Peter Taken (1613-1685)

„In Fortsetzung der Tradition erschien uns der Anlass gegeben den Erhalt der Steine durch eine erneute Restaurierung zu gewährleisten, um irreversiblen Schäden vorzubeugen“. Nach Rücksprache mit Dr. Dirk Jonkanski vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein trat der Förderkreis an Pastorin Susanne Zingel und den Kirchenvorstand mit der Idee einer erneuten Restaurierung heran. Das Projekt wurde von allen Seiten begrüßt und befürwortet.

Anfang September diesen Jahres standen dann die beauftragten Restauratoren nebst Teamhund Peppi bei regnerischem Wetter auf dem Keitumer Friedhof. Die Arbeit konnte beginnen. Die Kalk- und Sandsteine wurden so schonend wie möglich mit Wasserhochdruck und Wasserdampf gereinigt, Risse und Fugen mit mineralischem Mörtel neu verputzt und die Inschriften mit Farbe retuschiert. Das Team um die diplomierte Steinrestauratorin Stephanie Silligmann versteht seine Arbeit. Die Restauratorin für Wandmalerei Carla Leupold und den Steinmetz und Restaurator für Stein Fabian Belter lernte Stephanie Silligmann bereits während ihres Studiums kennen. Für größere Projekte finden sich die Restaurierungsexperten seither immer wieder zusammen. Ergänzt wird das Team durch Tanja Schumann, die sich derzeit im Praktikumssemester ihres Studiums befindet. Neben praktischem Know-how

verfügen die Restauratoren über fundierte Kenntnisse angefangen von der Baustoffkunde bis zur Kunstgeschichte. Dies ist in sofern wichtig, da hierdurch die fachgerechte Restaurierung durch ausgewählte Materialien und Arbeitstechniken gewährleistet wird, aber auch die ästhetische Komponente nicht zu kurz kommt.

Nach über einer Woche mühevoller Arbeit ist nun der letzte Pinselstrich getan. Das Ziel der Maßnahmen eine möglichst schonende Restaurierung vorzunehmen um den historischen Grundcharakter der Steine zu erhalten wurde erreicht. Die Grabplatten erstrahlen in voller Pracht und in gut lesbaren Lettern sind die Namen, Lebensdaten und biblischen Geleitsprüche der verstorbenen Sylter-Friesen wieder lesbar. Das Resümee von Frau Silligmann fällt positiv aus: „Eine tolle Arbeit, ein tolles Ergebnis, nur das Wetter war nicht so toll“. Den widrigen Wetterbedingungen zum Trotz ein gelungenes Projekt. So betont Heide Stöver, dass sich das Projekt, welches durch den Förderkreis mit einem Kostenrahmen um 15 000 Euro voll finanziert wurde, als gute Investition erwiesen hat. Ganz nach der Devise des Förderkreises sich für überschaubare Projekte einzusetzen haben die Spendengelder erneut eine sinnvolle Verwendung gefunden.

Gritje Stöver

HELFFEN SIE MIT, ST. SEVERIN ZU BEWAHREN!

Spendenkonto:
Förderkreis St. Severin Keitum e.V.
Sylter Bank eG · Konto 123 005
BLZ 21791805
Eine Spendenbescheinigung wird
gern erteilt.
Informationen unter:
www.foerderkreis-st-severin.de

Heiligabend: Wir laden herzlich zum Essen in Gemeinschaft ein!

Der gemeinsame Mittagstisch und der Frühstückskreis sind in unserer Gemeinde sehr beliebt. Und Heiligabend?

In manchen Gesprächen in den letzten beiden Jahre wurde der Wunsch geäußert, am Heiligabend in Gemeinschaft zu essen. Wenn das Mehrgenerationenhaus schon fertig wäre, würden wir sicher dort ein festliches Abendessen anbieten.

So laden wir in diesem Jahr ins Tinnermer Gemeindehaus ein – Jüngere und Ältere, alleine, zu zweit, zu dritt oder zu mehreren – gemeinsam mit uns den Heiligabend zu verbringen.

Nach dem Gottesdienst am 24. Dezember, der um 15.30 Uhr beginnt, werden wir das Gemeindehaus vorbereiten. So kann um 19 Uhr unser gemeinsamer Abend beginnen.

Helfende Hände sind herzlich willkommen.

Für das festliche Essen und die weihnachtliche Tafel benötigen wir Ihre/Eure feste Anmeldung bis zum 19. Dezember bei C. Blumenberg-Lampe, Tel. 3889 oder P. Reimann, Tel. 31281.

Als Kostenbeitrag erbitten wir 14 € pro Person.

Wir freuen uns auf Euch/Sie!



Füreinander – Miteinander

Inzwischen haben wir so viele Anfragen, dass wir Menschen suchen, die auch noch bereit sind, eine Stunde Zeit in der Woche zu verschenken.

Wir suchen Menschen, die aus Freude und Engagement mitmachen und helfen wollen. Unser Ziel ist es, Jung und Alt, die Unterstützung brauchen, Hilfen anzubieten. Sie selbst suchen sich Ihr Betätigungsfeld aus und bestimmen den zeitlichen Rahmen.



Wir sind Menschen, die im aktiven Leben stehen und aus Erfahrung wissen, dass man manchmal Hilfe braucht – für kurze oder auch längere Zeit.

Wir sind da für

- jüngere und ältere Menschen.
- Einkaufen, auch gemeinsam
- Botengänge
- Spaziergänge, Rollstuhlfahrten
- Hilfe bei Nährarbeiten
- spielen und basteln mit Kindern allen Alters
- Arbeiten, die nicht selbst getan werden können auch im Haushalt
- Fahrdienste
- Handwerklicher Hilfsdienst
- Besuchsdienst

Begleitung und Unterstützung

- bei Behördengängen, Formulare lesen und auszufüllen
- bei kulturellen Veranstaltungen
- bei Arztbesuchen usw.

Telefonbereitschaft

- einmal am Tag angerufen zu werden
- Möglichkeit, selbst per Telefon Kontakt aufzunehmen

Christine und Götz Blumenberg-Lampe, Telefon **3889**

Edith Jakobsen, Telefon **31983**

Inge Simon, Telefon **9429580**

Ingeborg Körner-Möhring, Telefon **3729**

Sven Paech, Telefon **0172 4030463**

Grid und Lothar Prange, Telefon **3857**

Pastor Jörg Reimann, Telefon **31281**

R.H. Ewald
Raumausstattung

INHABER OLIVER EWALD, RAUMAUSSTATTERMEISTER

POLSTEREI · SONNENSCHUTZ · GARDINEN · TEPPICHBODEN
 NEUANFERTIGUNG VON POLSTERMÖBELN

TINNUM · TELEFON 04651 93 51 50


St. Severin
Apotheke

Apothekerin Marion C. Günther

Kiarwai 12 · 25980 Tinum/Sylt
 Telefon 04651/3624 · Telefax 04651/93733



Uhren - exklusiv & antik
Uhren Hoeg
Meisterwerkstatt

CHRONOSWISS MÜHLE-GLASHÜTTE/SA.

Raimund Hoeg · Uhrmachermeister
 Keitum · Kirchenweg 28 · Tel. 939633

Gesprächsabende

Jeden Dienstag findet im Keitumer Pastorat ein Gesprächsabend statt. Beginn 19.00 Uhr.

Gesprächsabende im Advent Prophezeiung und Offenbarung

Worte des Propheten Jesaja und Texte aus der Offenbarung des Johannes sind fester Bestandteil der Lesungen in den Gottesdiensten der Adventszeit. Diese dichten Texte erschließen sich nicht auf einen Blick und beim ersten Hören. Darum werden wir uns mit den Gesprächsabenden im Advent Zeit nehmen, diese Texte zu studieren und zu bedenken.

4. /11./18. Dezember

Eine Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern

Geschwisterlichkeit ist das Bild für eine christliche Gemeinde. Geschwisterbeziehungen sind aber komplex und oft konfliktreich. Eigene Lebenserfahrung und dazu biblische Geschichten von Kain und Abel, Lea und Rahel, Josef und seinen Brüdern werden uns helfen, unsere Vorstellung von gelingender Geschwisterlichkeit zu klären.

15. /22. /29. Januar 2013

Gesprächsabende in der Passionszeit „Frieden beginnt im Kleinen“, aber was ist das Kleine – Herz, Seele, Familie oder die persönliche Lebens- führung?

Und wie ist es verbunden mit dem Ganzen. Offene Fragen, die Grund genug sind, sich miteinander auszutauschen.

19./26. Februar und 5./12. März 2013

Gesprächsabend in der Karwoche

Die weiße Kreuzigung von Marc Chagall – ein Bild und seine Geschichte

26. März 2013



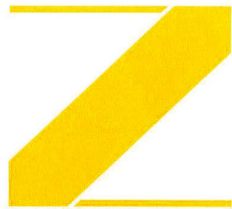
Sie können ganz beruhigt sein.

Einen Schaden regeln wir schnell und direkt – meistens gleich vor Ort. Wir sind für Sie da, wenn es darauf ankommt.

Vermittlung durch:

Severin Gode, Generalvertretung
Mittelweg 16, D-25980 Sylt/OT Tinnum
agentur.gode@allianz.de, www.allianz-gode.de
Tel. 0 46 51.2 32 04, Fax 0 46 51.2 32 36

Hoffentlich Allianz.



Dr. J. Bernhöft

- Zahnarzt -

Am Tipkenhoog 4 · 25980 Keitum
Telefon: 0 46 51 - 3 31 27

Rollstuhlgerechte Praxis · Parkplätze am Haus · Hausbesuch möglich

Beerdigungsinstitut Moritzen



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger

seit 1934 in Familienbesitz

25980 Westerland / Sylt, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter:

Telefon (0 46 51) 9 20 80 - Fax 55 39

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen

Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen

Geschichten gelebter Menschlichkeit ... Wie Gott durch Grimm'sche Märchen geht

Vortrag von Eugen Drewermann

Wie jedes Jahr wird der bekannte Theologe und Schriftsteller Eugen Drewermann uns gleich nach Neujahr besuchen und einen Vortrag halten. In diesem Jahr stellt er uns sein neues Buch vor, in dem er wieder einsteigt in die religiöse Dimension der Märchen.

Donnerstag, 3. Januar 2013, 19.30 Uhr in St. Severin

Der Eintritt ist frei – eine Spende wird erbeten.



Heilfasten vom 15.–22. März 2013

Mittlerweile findet zweimal im Jahr eine Heilfastenwoche in unserer Gemeinde statt. Wir machen die Erfahrung, miteinander gelingt leicht, was einem allein schwer werden kann. Die Passionszeit als Vorbereitung auf das Osterfest ist eine ideale Zeit dafür. Wir fasten nach dem Prinzip von Dr. Buchinger mit Kräutertees, Obst- und Gemüsesäften und heißer Gemüsebrühe.

Wir treffen uns jeden Abend um 19.00 Uhr im Tinner Gemeindehaus zu einer Andacht. Anschließend nehmen wir gemeinsam unsere Fastenbrühe ein. Wer mag verabredet sich zu weiteren Terminen, wie Wandern, Konzertbesuch und Gespräch.

Während des Fastens werden Sie begleitet durch
Dr. Stefan Köhn – Pastorin Susanne Zingel – Dr. Christine Blumenberg-Lampe

Eine Teilnehmergebühr von 50 €/Woche wird erbeten.
Bitte melden Sie sich telefonisch im Gemeindebüro unter
Telefon 04651 31713 an.

Krippenspielpromen

An Heiligabend gibt es auch dieses Jahr ein Krippenspiel. Die Promen finden im Gemeindehaus Tinnum statt.

Mittwoch, den 19. Dezember von 16.00–17.00 Uhr
Samstag, den 22. Dezember 10.00–11.30 Uhr

Kinderchor

Ab 9. Januar wieder mittwochs in der Mensa der Boy-Lornsen-Grundschule von 14.30–15.30 Uhr mit Katrin Möller und Christina Brüchmann.

Krabbelgruppe

Jeden Freitag von 9.30 bis 11.00 Uhr im Keller des Gemeindehaus Tinnum (Außeneingang).

Leitung: Blanka Redemann, Telefon 35849



Einladung zum Kirchentagsvortreffen

Als wir uns im November zur Vorbereitung des Kirchentags getroffen haben, schien es allen noch sehr weit hin. Nun dauert es nicht mehr so lange, denn der 34. Deutsche **Evangelische Kirchentag in Hamburg ist vom 1. bis zum 5. Mai 2013.**

Noch kann man sich anmelden. Manche haben bereits ein Quartier bei Freunden in Hamburg, andere möchten vielleicht gerne mit uns als Gruppe fahren und dann gemeinsam bei Familien im Süden von Hamburg untergebracht werden. Für alle, die mehr Informationen zum Kirchentag haben möchten, für alle, die sich etwas auf das Thema vorbereiten wollen, für alle, die schon ein Quartier haben und für alle, die noch eines suchen lädt die Kirchengemeinde zu einem **Treffen am Donnerstag, den 14. Februar 2013 ins Gemeindehaus Tinnum um 20 Uhr** ein.

Pastor Jörg Reimann

Jugendliche können sich ebenfalls bei mir anmelden, sie fahren dann mit einer Gruppe unseres Evangelischen Kinder- und Jugendbüros Nordfriesland ab Niebüll.

HINWEIS

DIE SOMMERFAHRT 2013 FÜR JUGENDLICHE VON 12–15 JAHREN, FINDET IN DER 5. SOMMERFERIENWOCHE STATT.

DIE KINDERBIBELWOCHE 2013 FÜR KINDER VON 5–10 JAHREN, FINDET IN DER ERSTEN SOMMERFERIENWOCHE STATT.



kirchentag.de | Servicenummer (040) 430 931 100

Gottesdienste

16.12.2012 3. Advent	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastorin Zingel
23.12.2012 4. Advent	10.00 Uhr	St. Severin, Gottesdienst mit dem Licht von Bethlehem, Pastorin Zingel und Pastor Reimann
24.12.2012 Heiligabend	14.30 Uhr 15.30 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr 22.00 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel mit Krippenspiel Gemeindehaus Tinum, Pastor Reimann mit Krippenspiel St. Severin, Pastorin Zingel St. Severin, Pastor Reimann St. Severin, Pastorin Zingel
25.12.2012 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel
26.12.2012 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	St. Severin, Pastor Reimann
30.12.2012	10.00 Uhr	St. Severin, Pastor Reimann
31.12.2012 Silvester	17.00 Uhr 23.30 Uhr	St. Severin, mit Abendmahl, Pastorin Zingel St. Severin, Pastorin Zingel
01.01.2013 Neujahr	17.00 Uhr	St. Severin, Pastor Reimann
06.01.2013 Dreikönigstag	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastor Reimann Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Reimann
13.01.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Pastor Wagner
20.01.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Bischofsbevollmächtigter Gothart Magaard, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastorin Zingel
27.01.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, mit Abendmahl, Pastorin Iser-Asmussen

03.02.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin mit Abendmahl, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastorin Hansen, List
10.02.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastor Reimann Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Reimann
13.02.2013	17.00 Uhr	St. Severin Kirche, Aschermittwochgottesdienst, Pastorin Zingel
17.02.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Schulz, Morsum
24.02.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Reimann
03.03.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastor Reimann Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Reimann
10.03.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel mit Abendmahl Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Schulz, Morsum
17.03.2013	10.00 Uhr	St. Severin, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Pastorin Zingel, Pastor Reimann
24.03.2013	10.00 Uhr 11.15 Uhr	St. Severin, Pastorin Zingel Gemeindehaus Tinum, für Kleine und Große, Pastor Reimann

Abendsegens in Steverin jeden Samstag um 18.00 Uhr –
Orgelklang und Evangelium, Stille erleben, hören, beten, gesegnet weitergehen.
Taizé Abendgebet in St. Severin jeden Sonntag um 18.00 Uhr,
Einsingen im Turm ab 17.45 Uhr.

Das besondere Konzert

Lieder zum Mitsingen

Traditionell ist im Dezember ein Mittwochskonzert-Termin für das Liedersingen in der Adventszeit reserviert – seit Neuestem auf Wunsch des Publikums auch schon um Weihnachtslieder erweitert. In diesem Jahr ist es der **12. Dezember**, an dem der **Chor an St. Severin** unter Leitung von **Alexander Ivanov** bekannte Adventssätze singt. Wie immer bekommen auch die Besucher reichlich Gelegenheit, die schönen, traditionellen Lieder zu singen. Begleitet werden sie diesmal dabei von einem Gast an der Orgel: **Ulrich Schmitz** ist Organist an St. Sophien in Hamburg-Barmbek. Der Eintritt ist frei.

Der Jugendchor lädt ein

Ebenfalls ein traditioneller Termin und eine „Familienfeier“ ist das Konzert des **Jugendchores des Schulzentrums** unter der bewährten Leitung von **Beate Salzig**, diesmal am **19. Dezember**. Zu den Schülern gesellen sich bei dieser Gelegenheit immer auch einige Ehemalige auf Sylt-Weihnachtsbesuch.

Weihnachtsoratorium: Teil 2 in Keitum

Wie schon einmal vor zwei Jahren haben Musikfreunde 2012 wieder die Gelegenheit, sich das komplette Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach an zwei Abenden in zwei Sylter Kirchen anzuhören. Dazu haben sich die Kirchenmusik an St. Nicolai in Westerland und an St. Severin zusammengesetzt.

Die Kantaten 1 bis 3 gibt es am **Donnerstag, 27. Dezember, um 18 Uhr** unter Leitung von **Martin Stephan** in Westerland zu hören.

Kantaten 3 bis 6 folgen dann am **Freitag, 28. Dezember, um 19 Uhr in Keitum** unter Leitung von **Alexander Ivanov**.

Bei beiden Konzerten spielt das **Mitteldeutsche Kammerorchester**, und die **Chöre an St. Severin und St. Nicolai** singen gemeinsam.



Saisonstart mit Dmitry Egorov

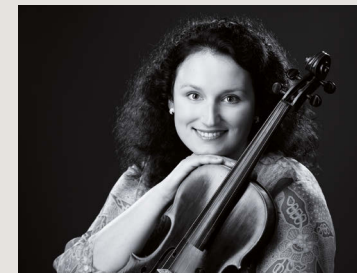
Während des Januars machen die Mittwochskonzerte auch 2013 Pause.

Am **6. Februar** beginnt dann die neue Saison mit einem Orgelkonzert: **Dmitry Egorov** spielt Bach und Reger. Den Stammgästen von St. Severin ist Egorov als brillanter Sänger in der Countertenor-Lage vertraut. Während des vergangenen Jahres war er jedoch in Gottesdiensten schon mehrmals als Organist zu erleben; nun spielt er folgerichtig eine Mittwochskonzert-Premiere. Ohne seine außergewöhnliche stimmliche Gabe wäre Dmitry Egorov sicher Organist geworden: Er studierte das Instrument in St. Petersburg und Herford und arbeitete als Organist am Mariinsky-Theater in Petersburg.

Viola und Orgel

Die Viola oder Bratsche gehört im Orchester zu den tieferen Streichinstrumenten. Sie wird unter dem Kinn gehalten wie eine Violine, ist aber größer und klingt eine Quinte (fünf Töne) tiefer.

Natalia Lubimova, Solistin des Konzertabends für Viola und Orgel am **13. Februar**, hat in Moskau studiert, dort an Musikschulen und an der Hochschule unterrichtet und spielte im Staatlich Russischen Akademischen Symphonieorchester. Sie lebt seit einigen Jahren in Hamburg. Auf Sylt wird Natalia Lubimova gemeinsam mit Alexander Ivanov an der Orgel Bach-Sonaten vorstellen, die ursprünglich für Gambe komponiert sind – ein historisches Streichinstrument, das heute noch in der Aufführung von Renaissance- und Barockmusik verwendet wird. Von Tonumfang und Lage her passend, sind diese Sonaten auch auf der Bratsche wunderbar anzuhören.



Talent an der Trompete

Die Konzerte für Trompete und Orgel sind in St. Severin sehr beliebt beim Publikum, vermutlich deshalb, weil als Solist häufig der international bekannte Prof. Matthias Höfs zu Gast ist.

Für den **27. Februar** hat dieser eine Neuentdeckung an der Trompete empfohlen, seinen Studenten **André Schoch**, der für sein Alter von 24 Jahren schon erstaunliche Stationen in seinem Lebenslauf verzeichnet, unter anderem diverse Wettbewerbs-Siege und Aushilfsstellen bei den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Münchner Rundfunkorchester.



Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Mittwochskonzerte in St. Severin um 20.15 Uhr. **Karten:** Tourismus-Services, Info-Zentren Alte Post und Bahnhofsvorplatz, Technikhaus H. B. Jensen und Buchhaus Voss in Westerland, Benen-Diken-Hof in Keitum, Lindner Hotel Windrose in Wenningstedt, Erlebniszentrum Naturgewalten in List. **Am Konzerttag ist immer ab 19.30 Uhr noch ein Kartenkontingent an der Abendkasse erhältlich.**

Mittwochskonzerte

12. Dezember, 20.15 Uhr – Eintritt frei

ADVENTS- UND WEIHNACHTSLIEDER-SINGEN

Chor an St. Severin

Alexander Ivanov – Orgel/Leitung

19. Dezember, 20.15 Uhr – Eintritt frei

JUGENDCHOR DES SCHULZENTRUMS SYLT

Beate Salzig – Leitung

Freitag, 28. Dezember, 19.00 Uhr

BACH – WEIHNACHTS-ORATORIUM

„Fallt mit Danken, fallt mit Loben“
BWV 284/4

„Ehre sei dir, Gott, gesungen“
BW V 248/5

„Herr, wenn die stolzen Feinde
schrauben“ BW V 248/6

Chor an St. Nicolai, Westerland

Chor an St. Severin

Mitteldeutsches Kammerorchester

Andreas Hartmann – Konzertmeister

Dmitry Egorov – Countertenor

Christian Sturm – Tenor

Denis Sedov – Bass

Martin Stephan – Basso Continuo

Alexander Ivanov – Leitung

Samstag, 29. Dezember, 18.00 Uhr

MUSIKALISCHE VESPER

Messiaen – „Die Geburt des Herrn“
Neun Meditationen für Orgel

Alexander Ivanov – Orgel

2. Januar 2013, 20.15 Uhr

BENEFIZKONZERT FÜR ST. SEVERIN

Bach – Air, Badinerie

Vivaldi – Konzert für 2 Trompeten

C-Dur, Tartini

Matthias Höfs, Christoph Bärwind,

André Schoch – Trompeten

Alexander Ivanov – Orgel

6. Februar, 20.15 Uhr

BACH UND REGER

Dmitry Egorov – Orgel

13. Februar, 20.15 Uhr

ORGEL UND VIOLA

Bach-Sonaten BWV 1027–1029

Passacaglia und Fuge in c-Moll

BWV 582

Natalia Lubimova – Viola

Alexander Ivanov – Orgel

20. Februar, 20.15 Uhr

HELL UND DUNKEL

Ljapunow – Prélude Pastoral op. 54

Bach – Toccata und Fuge d-Moll
BWV 538

Rachmaninow – Vocalise

Dupré – Die Welt wartet auf den Heiland

Pärt – Trivium

Gubaidulina – Hell und Dunkel

Bach – Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ

Glasunow – Fantaisie op. 110

Alexander Ivanov – Orgel

27. Februar, 20.15 Uhr

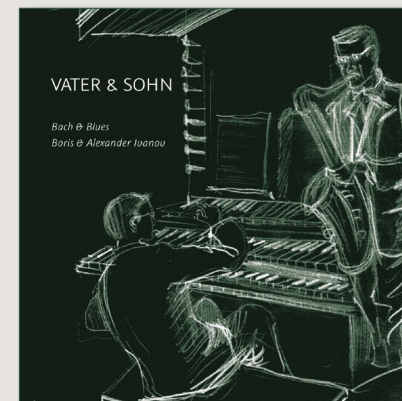
ORGEL UND TROMPETE

Bach, Vivaldi und Albinoni

André Schoch – Trompete

Alexander Ivanov – Orgel

VATER UND SOHN AUF CD



Auf „**Bach & Blues**“ finden sich Klassik-Evergreens, Jazz-Standards und eigene Stücke, wunderbar liebevoll interpretiert von Alexander Ivanov an der Orgel und seinem Vater Boris aus St. Petersburg an Klarinette und Saxophon.

Die CD für 18 Euro (zzgl. Versand) ist erhältlich per E-Mail an kirchenmusik.st-severin@t-online.de

Nie wieder Krieg!

Ein Nachruf auf Walter Pawellek aus Tinum von Pastor Jörg Reimann.



Am 22.12. musste wir unser Gemeindeglied, Walter Pawellek, auf dem Keitumer Friedhof zur letzten Ruhe geleiten. Er wurde am 10.3.1923 geboren und wuchs in Dortmund auf. Direkt nach der Lehre als Dreher wird er als Soldat eingezogen. Am Ende des Krieges wird ihm die ganze Sinnlosigkeit klar. Der ältere Bruder starb vor Moskau, und Millionen Menschen sind tot, zerstörte Städte, die Welt ist im Unfrieden. „**Nie wieder Krieg**“, dafür will er sich einsetzen. In Holm bei Wedel lernt er nach der Entlassung aus der Gefangenschaft seine Frau Hildegard kennen. Im letzten Jahr konnten sie Eiserne Hochzeit feiern. 1947 und 1950 wurden die Söhne Heinz und Walter geboren. Walter Pawellek findet Arbeit in Wedel bei Firma Müller, Feinmechanik und Optik, mit 900 Mitarbeitern. Er wird Betriebsratsvorsitzender, möchte

aber noch mehr politisch erreichen und tritt in die Gewerkschaft und in die SPD ein. Als Mitglied im Stadtrat engagiert er sich im Finanzausschuss und im Gesundheitsausschuss, wo er den Neubau des Krankenhauses in Wedel durchsetzt. Nebenbei macht er Fortbildungen in der Gewerkschaftsschule und wird Gewerkschaftssekretär in Hamburg.

Nie hätte er gedacht, dass es so schnell gehen sollte, dass in Deutschland wieder eine Armee entsteht. Als dann die SPD in Teilen auch der Remilitarisierung zustimmt wollte, will er mit einer Volksbefragung in Wedel beweisen, dass die Bevölkerung nicht dahintersteht. Um ihn kaltzustellen, wird das Gerücht verbreitet, er sei vom Osten gesteuert. Es folgt der Ausschluss aus der SPD, ohne eine Anhörung und die Entlassung als Gewerkschaftssekretär. Eine schwere Zeit für ihn und die Familie, bis er für die Deutsche Friedensunion die Geschäftsführung in Schleswig-Holstein übernimmt. Weil er im nördlichsten Wahlkreis kandidiert, zieht er mit der Familie nach Tinum.

Bei seiner politischen Arbeit wird ihm immer deutlicher, dass es sich bei der Friedensfrage um eine Gewissensfrage handelt, die nicht einer Parteiloyalität unterliegen darf. In der Zusammenarbeit mit einigen mutigen Pastoren, die in den 60er Jahren gar keinen Rückhalt in den kirchlichen Gremien hatten, wurde ihm deutlich, dass seine Einstellung eine zutiefst christliche ist.

Als sich eine weitere Spirale im Rüstungswettlauf abzeichnet, wird 1976 in seinem Haus mit einigen Pastorin/en aus der Landeskirche die Gruppe *Christen für die Abrüstung*. Walter Pawellek ist dann auch Mitbegründer einer starken Friedensgruppe auf Sylt mit wöchentlichen Mahnwachen. Ein Aufruf zur Ächtung der Atomwaffen ging an alle Pastoren und kirchlichen Mitarbeiter. Durch Engagement von Pastor Harald Richter, Ladelund, schließt sich die hiesige Südtøndernsynode als erste dem Aufruf an, dann auch Pinneberg und Stormarn wo Pastor Christian Detlefsen, und Neumünster, wo Pastorin Jutta Grosz, die Mitstreiter sind. Die Nordelbische Synode folgt nach vielen Gesprächen mit einer Kompromissformel. Die Wirkung auf andere Landeskirchen, die von dem Friedensengagement der jungen Nordelbischen Kirche ausgeht, ist groß. Auf Initiative von *Christen für die Abrüstung* wird die Woche nach Volkstrauertag als Friedenswoche eingeführt.

Walter Pawellek war Teilnehmer an dem Kongress auf dem 1980 der Krefelder Apell gegen das Wettrüsten verabschiedet wurde. Mit einem Bus fuhr 1982 die Südtonernde Gruppe *Christen für die Abrüstung* von Sylt aus zur Demonstration nach Bonn um mit 500.000 anderen gegen den Nato-Doppelbeschluss zu protestieren. Er organisierte mit der Sylter Gruppe *Christen für Frieden und Abrüstung* Gespräche mit Bundeswehrsoldaten. Auf diese Weise versuchte er, die verhärteten Fronten zwischen Soldaten und Pazifisten aufzuweichen. Er setzte sich dafür ein, dass es möglich bleiben konnte, als Soldat Christ zu sein. Diese Gespräche fanden auf dem Kirchentag in Hamburg 1981 zum ersten Mal in einer großen Öffentlichkeit statt. Am nordeuropäischen Friedenskongress in Silkeborg/DK nahm er mit Kaptänleutnant Torlee aus List und Pastor Richter teil, um dort die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Soldaten zu aufzuzeigen.

Mit zunehmendem Alter musste er sich aus der Arbeit zurückziehen. Aber wenn ein Aufruf aus der Sylter Friedensbewegung kam, zuletzt im Januar 2009, war er mit seiner Frau Hildegard dabei, die ihn in all den Jahren den Rücken frei hielt und seine Arbeit unterstützte bis zu seinem Tod am 12.11.2012.

Die Friedensbewegung verliert mit Walter Pawellek einen engagierten Organisator der ersten Stunde, der aus seiner christlichen Überzeugung Kraft und Hoffnung schöpfte und davon überzeugt war, dass Christen in der Friedensfrage die Möglichkeit und die Pflicht haben, über alle Grenzen hinweg versöhnend zu wirken.

Freud und Leid

vom 12.09. bis 30.11.2012

Es wurden getauft aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Luca Leon Maeder aus Abu Dhabi – Noah Alexander und Sean Erik Macquarrie aus Kiel – Jarno Jochen Rolf Röttger aus Langenhagen

Es wurden getraut aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Oliver Petersen und Oksana, geb. Nalivajko aus Westerland – Stephan Fuchs und Kristina, geb. Reinhardt aus Köln – Oliver Röttger und Esther, geb. Ammann, aus Langenhagen – Fabien Franck und Ellen, geb. Braun aus Essen – Jan Sebastian Graf und Lena Sommer-Graf, geb. Sommer aus Weinsberg – Lars Pergande und Maren, geb. Lösche aus Köln – Rainer Heidel und Heike, geb. Gellhaus aus Am Mellensee – Gert Wiedmaier und Claudia Krüger, geb. Entenmann aus Stuttgart – Andreas Ohlms und Annett Katrin, geb. Garzini aus Lüneburg

Es wurden beigesetzt aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Enno Krogmann, 78 J. aus Hamburg – Gondel Steinhoff-Lassen, geb. Lassen aus Lindlar, 67 J. – Ernst Robert Orzelski, 81 J. aus Gelsenkirchen – Wilhelm Christian Proß, 80 J. aus Tinum – Elisabeth Contzen, geb. Mordhorst, 65 J. aus Düsseldorf – Jan Peter Peters, 80 J. aus Tinum – Ilse Knutzen, geb. Marcussen, 84 J. aus Keitum – Gisela Weiler, 78 J. aus Nürnberg – Bettina Ilse Anna-Maria Grubhofer-Mingotti, geb. Panse, 78 J. aus Emmelsbüll-Horsbüll – Norbert Tödter, 47 J. aus Friedrichsdorf – Walter Pawellek, 89 J. aus Tinum – Hans-Jörg Schumacher, 68 J. aus Tinum – Rosemarie Buchheister, geb. Koch, 75 J. aus Tinum – Elfriede Lotte Asmus, geb. Windeler, 96 J. aus Keitum – Inge Rundlöf, geb. Vahrenkamp, 83 J. aus Schweden, früher Archsum

JAHRESLOSUNG 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14





ST. SEVERIN

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

KIRCHENBRIEF DEZEMBER 2012 BIS MÄRZ 2013

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Severin

Keitum

Pastorin Susanne Zingel
und Kirchenbüro
Pröstwai 20
25980 Sylt/Keitum
Telefon (04651) 31713
Fax (04651) 35585
E-Mail zingel@st-severin.de

Gemeindesekretärin
Renate Williams-Nissen
Telefon (04651) 31713

Kirchwart Redlef Volquardsen
Friedhofsverwalter Walter Schünemann
Telefon/Fax (04651) 31914

Tinnum

Pastor Jörg Reimann
Kampende 48 c
25980 Sylt/Tinnum
Telefon (04651) 31281
Fax (04651) 936653
E-Mail p.reimann@st-severin.de

Kirchwartin Christine Suhl
Telefon (04651) 32803

Spendenkonto: 77 33 44

Sylter Bank eG
BLZ: 217 918 05
Bitte geben Sie für Spendenquittungen
Ihre vollständige Adresse an.

Impressum

Kirchenbrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum.
Verantwortlich i.s.d.P. Pastor Jörg Reimann.
Der Kirchenbrief wird unentgeltlich abgegeben.